

rch  
m  
bach

ere, szeni-  
tuationen,  
iemals gä-  
ühnendar-  
h Filmse-  
Handlung

die Auf-  
ereinsring  
n 06120-  
ng) ent-  
is beträgt  
un Euro,  
ben, kön-  
kasse für  
werden.  
ubilden-  
hen mit  
ermä-  
ro.

gibt es  
queer-

Istraße  
holder-  
e von  
n Klos-  
n Aus-

elf Ki-  
Stun-  
pe 2  
trecke,  
int ge-  
nsame  
ststätt-  
n, wo  
„An-  
bayri-  
det.

leert  
die  
urf,  
ng-  
be-  
wie  
ode-



Eva Schiendzielorz hat gut lachen. Sie hat zum ersten Mal einen der begehrten Plätze auf dem Hochheimer Markt ergattert. Foto: Waidwerk

## Von Markt zu Markt

**SELBSTSTÄNDIG** Die Heidenroderin Eva Schiendzielorz vertreibt Untertaunus-Wildprodukte

Von Jens Etzelsberger

**HEIDENROD.** Es gehört schon ein wenig Fortune dazu, beim Hochheimer Markt (4. bis 8. November) einen Standplatz zu ergattern. Regelmäßig übersteigt die Zahl der Bewerbungen jene der zur Verfügung stehenden Plätze um ein Vielfaches. Zu den Glücklichen, die in diesem Jahr ihre Premiere auf dem Marktgelände feiern können, gehört Eva Schiendzielorz. Die 35-jährige Heidenroderin präsentiert mit der von ihr gegründeten Firma „Waidwerk“ Wildspezialitäten aus dem Untertaunus.

Das junge Unternehmen ist erst zwei Jahre alt und bisher war Eva Schiendzielorz mit ihrem mobilen Verkaufsstand nur auf kleineren Wochen- und Bauernmärkten oder Festen

unterwegs, wo sie entweder ihre frisch gegrillten Wildspezialitäten feilbot – oder ihre Wurst- und Fleischwaren und Pasteten. Im vergangenen Jahr konnte sie ihre Wildburger schon stundenweise während der Viehmarktveranstaltungen in Hochheim anbieten.

**Dank einer kurzfristigen Absage mit dabei**

Jetzt ist sie, dank einer kurzfristigen Absage, die ganzen fünf Tage auf dem klassischen Marktgelände mit dabei. Allerdings nicht mit ihrem gastronomischen Angebot, sondern mit Fleisch, Würsten und Pasteten für Zubereitung und Verzehr zu Hause.

Vor zwei Monaten hat Eva Schiendzielorz ihre Jägerprüfung abgelegt, doch das Zerwir-

ken der ganzen Tiere, die sie bei Jägern der Region kauft, erledigte sie bereits von Beginn an selbst. „Garantiert kein Gatterwild“, betont sie, sondern frei lebendes Wild aus dem Taunus. Die Wurstwaren lässt sie von zwei Metzgern herstellen, die selbst Jäger sind, eines davon nach ihrem eigenen Rezept, erzählt Eva Schiendzielorz. Dass sie sich selbstständig gemacht hat, ist eher Zufall. Als die gelernte Produktgestalterin nach einem Arbeitsplatzwechsel feststellt, dass der neue Job sie todunglücklich macht, stellten sich zwei Alternativen. Entweder einen neuen Job suchen oder in die Selbstständigkeit starten.

Eva Schiendzielorz überlegte, was sie so richtig glücklich machen würde, schrieb einen Businessplan, überzeugte die

Banken und ist seitdem in Sachen Wild unterwegs. Ihr früherer Beruf kam ihr dabei auch zugute. Produktverpackungen und Online-Auftritt hat sie selbst entworfen. Das Geschäft läuft gut, wie sie sagt, der Trend, dass die Kunden die Herkunft des Fleisches kennen wollen, spiele ihr dabei in die Karten.

Ein wenig Bammel hat die Jungunternehmerin aber schon. Fünf Tage am Stück – so lange war sie noch nie bei einem Markt. Reicht der Warenbestand? Was kann nachproduziert werden? Das sind Fragen, die Eva Schiendzielorz in den Tagen vor dem Beginn des 532. Hochheimer Markts am 4. November umtreiben. Verstärkung hat sie sich allerdings schon gesichert: Am Wochenende hilft ihre Zwillingsschwester aus.

LAUF  
Sonnt  
von 1  
Bornb  
Floh  
Spiels  
chentl  
bühr  
5 Euro  
Erlös  
Finanz  
Ferien  
Heide  
fon G  
tin.an

LANG  
beirat  
Monta  
im D  
seiner  
men.  
rem  
nacht  
Dorfg

ZO  
Nov  
ter  
Fass  
Anc  
hau  
eris  
wir  
ab  
stel  
vic

BA  
sch  
stel  
am  
10  
U  
V